

Die Ärmsten der Ärmsten



Die Mädchen
in Rue Monjol
erwarten
die Kunden

Von Peter Kaprun / Mit zehn Spezialaufnahmen von Eli Lothar

Seit Balzac ist es in Europa eine Art von Mode geworden, die Prostitution mit einem opalisierenden Glorienschein von Romantik zu umgeben, das Leben der der Venus vulgivaga opfernden oder besser gesagt, von der Gesellschaft geopfert Mädchen literarisch und künstlerisch zu verwerten. Noch in „Glanz und Elend der Kurtisanen“ zeigt Balzac die unendliche Tragik dieser Mädchen, ihre echte und falsche Liebe, ihr Leben zwischen Bürgertum und Ausgestoßenheit. Maupassant fügte dieser Einstellung nur noch den tragischen Humor seiner genialen Schöpferkraft hinzu — und die Gestalt der Dirne war im Bewußtsein der Allgemeinheit für immer verfälscht: sie wurde „interessant“, „lasterhaft“, kurz die „Dirne“ des Kabarett, auf dem sie sich bis kurz nach dem Kriege „hielt“ („ich

